

**Antrag 28/II/2022****AfA Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Fairer Wettbewerb – Chancengleichheit für alle**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Sena-  
2 tes und die Mitglieder der SPD Fraktion im Abgeordneten-  
3 haus sollen sich für folgende Punkte einsetzen:

4

- 5 • Die Umsetzung des Mindestlohnes in der gewerb-  
6 lichen Personenbeförderung muss gewährleistet  
7 werden. Deshalb müssen die technischen Voraus-  
8 setzungen getroffen werden, damit neben dem Ta-  
9 xigewerbe auch Krankentransporte und Mietwagen  
10 die gesetzliche Zahlung des Mindestlohnes auszah-  
11 len und ihn nicht unterlaufen.
- 12 • Es muss mehr Personal in der Kontrolle der gewerb-  
13 lichen Personenbeförderung eingestellt werden, da-  
14 mit die verantwortlichen Behörden den Rechts-  
15 rahmen des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG)  
16 konsequent umsetzen können.
- 17 • In der gewerblichen Personenbeförderung müssen  
18 gleiche Arbeitszeiterfassungen für alle Anbieter gel-  
19 ten (Taxi, Krankentransporte, sowie Mietwagen). So  
20 wird Schwarzarbeit verhindert.
- 21 • Es müssen für Mietwagen und Krankentransporte  
22 Mindesttarife gelten, damit nicht auf dem Rücken  
23 des Personals und der Verkehrssicherheit ein unlau-  
24 terer Wettbewerb nach unten stattfindet
- 25 • Die Rückkehrpflicht für Mietwagen muss endlich  
26 überwacht werden.
- 27 • Nach dem jüngsten Grundsatzurteil des Bundesar-  
28beitsgerichts (BAG) vom 13. September 2022 besteht  
29 in Deutschland nun jedoch eine Pflicht zur syste-  
30 matischen Erfassung der gesamten Arbeitszeit. Dies  
31 muss digital und manipulationssicher gewährleis-  
32 tet, umgesetzt und kontrolliert werden.
- 33 • Beförderungstarife zeitnah anpassen. Inflation Aus-  
34 wirkungen des Krieges und der Pandemie sowie  
35 die Einführung des Mindestlohnes müssen in der  
36 Festsetzung des Taxitarifes immer zeitnah ange-  
37 passt werden. Das Taxigewerbe ist Teil des ÖPNV  
38 und für die individuelle Mobilität der Berlinerin-  
39 nen und Berliner mit verantwortlich. Die Taxitari-  
40 fe werden vom Staat und nicht von den gewerb-  
41 lichen Unternehmen festgelegt. Wer die Preisent-  
42 wicklungen nicht rechtzeitig anpasst, treibt Unter-  
43 nehmen in den Bankrott oder in die Illegalität. Das  
44 muss der Staat durch zeitnahe und sofortige Anpas-  
45 sungen der Tarife unterbinden.

46

47

48 **Begründung**

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)**

49 Durch die Einführung der neuen „App-Anbieter“ in Euro-  
50 pa sind in der Kürze der Zeit sehr viele prekäre Arbeitsplät-  
51 ze entstanden. Prekäre und kriminelle Arbeitsverhältnisse  
52 sind salonfähig gemacht worden.

53

54 In der heutigen Zeit sind die zuständigen Behörden nicht  
55 in der Lage, die aktuelle Gesetzeslage zu überwachen.  
56 Deshalb muss mehr Personal eingestellt werden, um dem  
57 Gesetzesrahmen die notwendige Schärfe zu geben, damit  
58 diese auch wirken können.

59

60 Ohne Kontrolle und Überwachung der aktuellen Geset-  
61 zeslage besteht die Gefahr, dass in der Zukunft die indivi-  
62 duelle Mobilität zu bezahlten Tarifen nicht mehr gewähr-  
63 leistet werden kann. Die individuelle Mobilität und die  
64 medizinische Versorgung der Berliner Gesellschaft durch  
65 Arzt- und Behandlungsfahrten durch das Taxigewerbe ist  
66 durch die unkontrollierte Ausbreitung der „App-Anbieter“  
67 in Gefahr. Dies gefährdet flächendeckend die Patienten-  
68 versorgung, die auf die Transporte durch tarifgebundene  
69 Fahrzeuge angewiesen sind.

70

71 Wir fordern einen Mindesttarif für alle gewerblichen Un-  
72 ternehmen, die Personen befördern. Es darf nicht zu der  
73 Situation kommen, dass Mietwagen mit einem Dumping-  
74 preis, der immer zu Lasten der Angestellten und indem die  
75 Verkehrstüchtigkeit der „App-Flotten“ nicht mehr gewähr-  
76 leistbar ist, die Taxianbieter vom Markt drängen. Berlin  
77 hat in den letzten 2 Jahren schon ein Drittel seiner Taxiflot-  
78 te verloren. Von ca. 8300 sind wir aktuell auf unter 5550  
79 Taxen gesunken. Im August waren es noch genau 5539 Ta-  
80 xen. Hier ist die Gefahr, dass das Taxigewerbe seinen Auf-  
81 trag der individuellen Mobilität für alle Berlinerinnen und  
82 Berliner im Rahmen des ÖPNV nicht mehr gewährleisten  
83 kann. In Spitzenzeiten, wie Messen oder im Berufsverkehr  
84 sind jetzt bereits Mobilitätslücken entstanden.